

Handball Oberliga Frauen

## TSV Oerlinghausen – ASC 09 Dortmund 26:36 (12:19)

Oerlinghausen. Wie gegen den Tabellenführer nicht unerwartet konnten die Bergzicken am letzten Samstagabend gegen den Tabellenführer und Ligafavoriten aus Dortmund ihre Niederlagenserie nicht stoppen. Erschwerend kam noch hinzu, dass Tabea Heitkamp – Haupttorschützin des TSV – wegen einer Handverletzung und die erkrankte Ina Heiderstädt nicht mitwirken konnten, so dass Wechselmöglichkeiten vor allem im Rückraum deutlich eingeschränkt waren. Diese geringen Wechselmöglichkeiten waren letztlich gegen

eine Dortmunder Mannschaft, die durchgängig stark besetzt war, nicht zu kompensieren. In den ersten 15 - 20 Minuten der jeweiligen Halbzeit konnten die Damen des TSV durchaus mithalten, gingen in der ersten Halbzeit sogar durch schöne Spielzüge und gut genutzte Chancen mit 5:3 in Führung, fingen sich dann aber fünf Gegentore in Reihe und lagen plötzlich mit 5:8 zurück. Sie ließen sich aber nicht entmutigen, kämpften sich nach einer Viertelstunde wieder auf 10:11 heran und zwangen den Dortmunder Trainer zu einer

Auszeit. Hier muss er die richtigen Worte gefunden haben, denn anschließend setzte sich der ASC bis zur Pause Tor und Tor bis zum 12:19 ab. Nach der Pause konnten die Bergzicken das Spiel frisch gestärkt wieder ausgeglichener gestalten und ließen den Rückstand nicht weiter wachsen. Ganz im Gegenteil: bis zur 55. Minute konnten die Damen den Rückstand bis auf 26:30 verkürzen und waren auf dem Weg, die zweite Halbzeit zu gewinnen. In den letzten fünf Minuten ließ dann aber die Konzentration völlig nach und

Dortmund gelangen noch sechs weitere Treffer zum 26:36. Die Niederlage fällt somit sicherlich zu hoch aus. Unter den gegebenen Bedingungen hat sich die Mannschaft teuer verkauft und mit kleinen Abstrichen am Ende der jeweiligen Halbzeiten ein gutes Spiel gezeigt. Isabel Schabus und Kyra Richter im Tor; Jana Stark 4, Julia Schmitt, Inga Teuber 4. Kim Tegtmeier 7, Malin Boerger 3, Pauline Schenkemeyer 1, Marlen Hoschek 3, Stefanie Wienhausen 3/3, Mandy Herok und Sarah Klemme 1.

Passionskonzert „Also hat Gott die Welt geliebt“ in der Alexanderkirche

## Chor „Vocapella“ begeisterte Oerlinghauser Musikliebhaber

Oerlinghausen (pk). Ein großartiges Konzert erlebte das Publikum am Samstagabend in der Oerlinghauser Alexanderkirche. Ein Passionsprogramm mit dem Namen „Laetere“ und geistlichen Vokalwerken der Renaissance und des Frühbarocks mit Werken wie von Schein, Palestrina und Scarlatti und mit Werken moderner Komponisten wie Dubra, Nystedt und Chlicott, bot der Kammerchor Vocapella unter der Leitung von Gottfried Braun eine große Bandbreite. „Also hat Gott die Welt geliebt“ – einem Passus aus dem Johannevangelium, drückte Heinrich Schütz (1585-1672) sich aus. Schütz, der als Meister des Frühbarocks gilt, wurde von Landgraf Moritz von Hessen-Kassel gefördert und als Sänger ausgebildet. Er erlernte das Orgelspiel und studierte mit einem Stipendium des Grafen in Venedig. Mit dem Ausbruch des 30-jährigen Krieges verän-

derte sich seine Sicht auf die Dinge und er musste sich an dem, was die damalige Zeit ihm als Komponisten und Organisten bot, zufrieden sein. Die Zuhörer geduldeten sich mit dem Applaus, denn so war es vom Chorleiter gewünscht. „Wir wollen mit unserer Musik berühren“, so Braun. Verbunden wurde die Musik durch kurze Texte zum Thema „Sehnsucht nach Glück“ – rezitiert von Martin Papies, welche inhaltlich die gesungenen Worte ergänzten. Gottfried Braun, der den Chor dirigierte und gleichzeitig noch Orgel spielte, zeigte noch einmal viel Einsatz, um dem facettenreichen Stück gerecht zu werden. Und so zügelten die begeisterten Musikfreunde den natürlichen Drang, ihr Behagen durch Klatschen auszudrücken, um am Ende den Chor mit kräftigem und anhaltendem Applaus zu verabschieden. Der Chor hatte sei-



„Missa ad fugam“ von Giovanni Pierluigi da Palestrina, singt das Quartett des Chores.  
Fotos: Petra Kretschmer

ne Hausaufgaben gemacht und überzeugte mit seinem Auftritt alle. Braun hatte sein Ensemble im Griff und so ging alles reibungslos über die Bühne. Atemlose Stille zwischen den einzelnen Stücken und es kam ein Bild wie aus einem Guss zustande. Mit welcher Intensität hier die Vorbereitungen erprobt

worden waren, lässt sich nur erahnen. Es war jedenfalls eine mehr als nur beachtliche Leistung. „Es ist schon zur Tradition geworden, dass der Chor „Vocapella“ hier in Oerlinghausen zu Gast ist“, sagt Jörg Czyborra – aus dem Kirchengemeinde Oerlinghausen.



Chorleiter Gottfried Braun hatte sein Ensemble gut im Griff.



An der Orgel: Gottfried Braun spielt Toccata II von Johann Jacob Froberger.